

Zeitschrift: Jahresbericht des Historischen Museums in Bern

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: - (1919)

Rubrik: Verwaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltung.

Die Aufsichtskommission, deren Bestand unverändert blieb, hielt fünf Sitzungen ab.

Für den Neubau wurde eine Kommission bestellt, bestehend aus den Herren R. v. Wurstemberger, Präsident, Kantonsbaumeister K. v. Steiger, Stadtbaumeister A. Blaser, Dr. E. v. Rodt und Direktor R. Wegeli. Die Bauleitung wurde den Herren Stettler und Hunziker in Bern übertragen. Unvorhergesehenes vorbehalten, soll der Rohbau 1920 erstellt sein, so dass 1921 mit der Installation der Sammlungen begonnen werden kann. Ein Gesuch um Gewährung einer Bundessubvention in dem gesetzlich festgesetzten Betrage wurde von der Regierung in empfehlendem Sinne weiter geleitet und von der eidgenössischen Behörde genehmigt.

Die Direktion wurde für eine neue Amts dauer bestätigt und bei diesem Anlasse Herrn Dr. Tschumi der Titel eines Konservators der Archäologischen Abteilung verliehen. Der Direktor durfte durch eine Reihe freiwilliger Mitarbeiter Förderung seiner Arbeit erfahren. Für dauernde Mitarbeit stellte sich dem Museum Herr R. Maurer-Stehely zur Verfügung. Herr W. Blum-Jenny in Zürich half während mehreren Wochen bei der Bearbeitung des Waffeninventars mit. Zwei Gymnasiasten, F. Mauderli und M. Trechsel, sichteten eine uns von dem internationalen Friedensbureau geschenkte Sammlung, und in zwei Schülern des Freien Gymnasiums, F. und S. Bürgi, fanden wir willkommene Helfskräfte bei der Durcharbeitung der umfangreichen Siegelsammlung.

Die Publikationen beschränkten sich auf die Herausgabe des Jahresberichtes mit Inventarbeilagen. Der Regierungsrat bewilligte auf ein gestelltes Gesuch hin eine jährliche Subvention an die Herausgabe des Waffeninventars. Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, bei der Illustrierung des Werkes nicht allzusehr sparen zu müssen und können es auch in schnellerer Folge zum Abschlusse bringen.

Der Besuch des Museums hat gegenüber dem Vorjahr in erheblichem Masse zugenommen. Es wurden 5500 Eintrittskarten gelöst, gegenüber 3020 im Jahre 1918. An Schulen notierten wir:

aus der Stadt Bern	126	Schulen mit	3168	Schülern
aus dem Kanton Bern	56	»	»	1651
» » » Freiburg	2	»	»	148
» » » Solothurn	2	»	»	48
» dem Auslande	2	»	»	39

Total 188 Schulen mit 5054 Schülern.

Dass wir, wie gewohnt, auch zur Förderung von Handwerk und Gewerbe beitragen durften, stellen wir mit Genugtuung fest.

Für die überaus zahlreichen Geschenke, die wir in dem Berichtsjahre erhielten, verweisen wir auf das, was in dem Abschnitte über die historische Sammlung gesagt wird. Aber auch Barbeträge flossen uns in schöner Zahl zu. Herr Architekt G. Rieser, dessen Namen wir so oft in den Geschenklisten erwähnen durften, vermachte uns in seinem Testamente die schöne Summe von 5000 Franken zur freien Verfügung des Direktors für Neuanschaffungen. Herr F. Blatter schenkte für Münzankäufe 250 Franken, und ein anderer Freund des Münzkabinetts stellte 50 Franken mit gleicher Zweckbestimmung zur Verfügung. Von Korporationen stifteten uns

die Gesellschaft zu Distelzwang	50	Franken
» » » Schmieden	50	»
» » » Mohren	50	»
» » » Kaufleuten	100	»
» Burgergesellschaft	50	»
» Schweizerische Volksbank	100	»

Der Verein zur Förderung des Historischen Museums schenkte uns drei von ihm erworbene Glasgemälde und trat dem Museum das Eigentumsrecht an der seiner Zeit gekauften keramischen Sammlung Aeschlimann in Ilfis ab.

Allen Mitarbeitern und Gebern sei herzlich gedankt.

R. Wegeli.